

Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Passende Einserungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

No. 75. | Winnenden, Donnerstag den 29. Juni 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Heute früh 7 Uhr werden auf dem
Lagerplatz außerhalb der Kuhbachbrücke
an der Waiblinger Straße

10 Loos Brandholz
im Aufstreich verkauft, wozu die Lieb-
haber eingeladen werden.

Den 29. Juni 1882.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen
Christian Prinz,

ledigen Weingärtners dahier
bringen folgende Liegenschaft und zwar:
Eine 2st. Behausung mit
gewölbtem Keller darunter,
Anbau und Hofraum vor dem
obern Thor;

2 a. 35 qm. Gras- und
Baumgarten in Kappel-
gärten hinter dem Haus,

Zus. Anschl. 3600 M.

13 a. 21 qm. Acker in der Pfützen,
Anschl. 430 M.

8 a. 36 qm. willk. geb. Baumacker
im hintern Stöckach,

Anschl. 450 M.

17 a. 37 qm. Weinberg im
Schenkenberg,

Anschl. 800 M.

8 a. 14 qm. Weinberg im oberm
Lauch,

Anschl. 800 M.

am nächsten

Samstag den 1. Juli d. J.
Abends 7 Uhr

im Gasthaus zum Lamm zum
Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Winnenden.

Ich fühle mich verpflichtet, der hiesigen
Feuerwehr und Allen, die sich sonst
hilfreich bei dem Brande am Sonntag
gezeigt haben, meinen herzlichsten Dank
auszusprechen.

R. Gonser Wittwe.

Der Unterzeichnete ist vom 1. Juli ab behufs Dienstleistung beim
Militär auf einige Zeit abwesend und hat in der Person des

Herrn Dr. Sigel

einen Stellvertreter für diese Zeit aufgestellt.

Winnenden, 26. Juni 1882.

Kürner, pract. Arzt.

Amerika.

Die Direktion des *Norddeutschen Lloyd* hat den Ueber-
fahrtspreis um Mk. 20.— ermäßigt. Derselbe beträgt nun

Mark 90.—

Dieser Preis ist bei mir genau derselbe wie bei der Generalvertretung
des Lloyds J. Rominger in Stuttgart, somit ist es ein Vortheil, das
Billet bei mir zu nehmen, weil dadurch die Reise nach Stuttgart erspart bleibt
und ich mich der Beforgung des Gepäcks besser widmen kann, als Rominger,
überhaupt zu jeder Auskunft stets bei der Hand bin.

Paul Schwarz,

einzigere directer Vertreter des Nordd. Lloyd für den Bezirk.

Bank-Wechsel auf alle Plätze Amerikas zum Tagescours.

Bahnbillets von New-York ins Innere Amerikas zu Originalpreisen.

Winnenden.

Allen Denjenigen, welche uns bei
dem am vergangenen Sonntag betref-
fenden Brandunglück so zahlreiche und
schnelle Hilfe zu Theil werden ließen,
insbesondere der hiesigen Feuerwehr,
sagen hiemit auf diesem Wege die
Unterzeichneten ihren herzlichsten Dank.

Brandner.

Lidle.

Schäfer.

Seybold.

Winnenden.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche mir bei dem
Brand am vergangenen Sonntag hilf-
reiche Dienste geleistet haben, besonders
auch der Spritzenmannschaft von Leu-
tenbach, sage ich hiemit meinen herz-
lichen Dank.

Wilhelm Seiz, Bäcker
mit Familie.

Preißermäßigungen der Postdampfer
nach Nord-America



des Norddeutschen Lloyd in Bremen

um Mk. 20.—

von heute ab Bremen Mk. 90.—



der Hamburg-Americanischen Paquetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg

um Mk. 10.— von heute ab Hamburg Mk. 100.—

Winnenden, den 28. Juni 1882.

Die Agentur:

Kaufmann Julius Fink in Winnenden.

Winnenden.

Feuerwehr.

Diejenigen Feuerwehrmänner, welche sich unterzeichneten, überhaupt Jedermann, wer Lust und Liebe zur Sache hat, am Donnerstag den 29. Juni mit nach Backnang zu gehen, zur Nachricht, daß halb 11 Uhr herausgeblasen und Punkt 11 Uhr vom Sammelplatz (neuen Schulhaus) zur Eisenbahn abmarschirt wird.



Das Commando.

Winnenden.

Danksagung.

Wir fühlen uns verpflichtet, der hiesigen und auswärtigen Feuerwehr, Wachmannschaft und allen denjenigen Personen, welche am letzten Sonntag bei dem Brand und unserer in großer Gefahr stehenden Wohnung und Fahrniß-Gegenstände namentlich beim Ausräumen und Bewachung derselben so rasche und thätige Hilfe geleistet haben, unsern herzlichsten Dank darzubringen.

Eppinger, Forstwärter mit seiner ganzen Familie.

Winnenden.

¶ Nudeln. ¶

Selbstgemachte Eiernudeln jeden Tag frisch empfiehlt
J. Baumann, Bäcker.

Winnenden.

Frischgebrauener Kalk

ist von heute Donnerstag an zu haben bei
Ziegler Bader.

Winnenden.

Fruchtbrautwein

per Liter 40 Pfg., sowie verschiedene andere Sorten empfiehlt

Weiß, zur Germania.

Winnenden.

Unterzeichneter hat im Auftrag 4 bis 6 Eimer sehr

guten Most

zu verkaufen.

Chring, Küfer.

Winnenden.

Es sucht Jemand sich vom 1. Juli an, einer Lesegesellschaft vom „Schwäbischen Merkur“, womöglich in der Schwaibheimer Vorstadt anzuschließen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Acker zu verkaufen.

Unterzeichnete ist gesonnen 4 Viertel 12 Rth. Acker in der Schray, mit Dinkel und Kartoffeln angeblümt und einem Apfelbaum, zu verkaufen. Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden mit
Andreas Klöpfers Wittwe.

Hertmannsweiler.

Acker-Verkauf.

Christian Jung von Großaspach bringt seinen Acker am Hertmannsweilerweg (Markung Winnenden)

heute Donnerstag Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus in Hertmannsweiler im Aufstreich zum Verkauf.

Winnenden.

Zwei Wagen Dung

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 1/2 M. Baumgut im Steinweg und 1 Viertel im Kesselrain hat auf diesen Sommer zu verpachten.

J. Kürner, Schuhmacher.

Winnenden.

Einen Wagen Dung hat zu verkaufen.
Bäcker Ruffer.

Winnenden.

Einen Garbenboden hat zu vermieten.
N. Hahu, z. Löwen.

Winnenden.

Einen Wagen Dung hat zu verkaufen.
Albert Hilt, Schuhmacher.

Waiblingen.

Auf Margarethe wird ein

M ä d c h e n

nicht unter 18 Jahren bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht.
Gottlob Höhler.

Die schönsten Romane,

Novellen & Erzählungen z. B.:

Der letzte seines Stammes von G. F. v. Beulwitz;

Verlorenes Glück von Th. Almar;

Ein stolzes Weib von Th. Almar;

Ein Vaterherz von Jos. Raul;

Im Tode vereint von Th. Almar

gelangen im Feuilleton des täglich in größtem Folioformate 4—6 Seiten stark erscheinenden

„Neu-Ulmer Anzeiger“

zum Abdruck.

Diese Zeitung mit dem gratis beigegebenen Unterhaltungsblatt: „Sonntagsbeilage“ und öfteren Beilagen, ist die billigste, reichhaltigste interessanteste täglich erscheinende politische Zeitung und kostet bei allen Postanstalten nur Eine Mark vierteljährig.

Der seit 34 Jahren erscheinende „Neu-Ulmer Anzeiger“ ist so gehalten, daß er jedem Familienmitgliede, Groß wie Klein, Alt wie Jung reichen Unterhaltungsstoff beispieslos billig bietet und auch dem heranwachsenden Geschlecht ruhig in der Hand gelassen werden kann. Diese Zeitung ist kein Parteiblatt, es dient vielmehr lediglich dem Interesse und der Wohlfahrt des Volkes, läßt jeden Leser bei seinem politischen und religiösen Glaubensbekenntniß und ist nur bestrebt, Jedermann so rasch wie möglich von allen Weltereignissen zu benachrichtigen; wichtige Tagesfragen werden in sachlich gehaltenen größeren Artikeln besprochen und durch ausführliche Nachrichten aus allen Orten und Enden der Welt werden die Leser stets auf dem Laufenden erhalten.

Außerdem enthält der „Neu-Ulmer Anzeiger“ regelmäßig die neuesten Handels-, Börsen-, Produkten-, Schranken-, Käse-, Hopfen-, Wein-, Obst- zc. Berichte, sowie auch für Jedermann so interessanten Wetterberichte.

Trotz dieser großen Reichhaltigkeit ist der Abonnementspreis beispieslos billig; er beträgt

— nur Eine Mark vierteljährig. —

Selbst dem Mindestbemittelten ist es auf diese Weise ermöglicht, sich um wenig Geld eine Zeitung zu halten, welche ihm möglichst vielseitige Orientirung schnell und billig verschafft.

Inserate haben in unserem Blatte bei dessen großer Auflage neben billigster Berechnung die schnellste, sicherste und weiteste Verbreitung.

Man abonniert auf das 3. Quartal (Juli, August, September) bei allen Postämtern und bei jedem Postboten. Nur bei rascher Bestellung kann die Lieferung sämtlicher Nummern garantiert werden.

Redaktion & Expedition des „Neu-Ulmer Anzeiger.“

Probenummern stehen gratis und franko zu Diensten.

Auswanderung - Erwidern.

Wir sind aufmerksam gemacht auf eine Annonce des Agenten des Norddeutschen Lloyd: Paul Schwarz in Winnenden, gegen Antwerpen und die Red Star Line. Wenn wir auch die Beurtheilung solchen gemeinen Concurrenzmanövers getroßt dem Publikum überlassen können, sehen wir uns doch hier zu einigen thatsächlichen Berichtigungen veranlaßt.

1) Die Auswanderer kommen in Antwerpen nur mit Beamten und Wirthen in Berührung, die nicht nur deutsch sprechen, sondern Deutsche sind, und es ist lächerlich von Dolmetschern zu reden.

2) Noch lächerlicher ist es von Kosten für die Auswanderer auf der Reise durch das „theure“ (?) Belgien zu sprechen, weil . . . die Auswanderer von Aachen ab in einem durchgehenden Zuge 4 Stunden über Belgisches Territorium fahren, die Auswanderer müßten denn ihr Geld an den Zugfenstern herauswerfen, sonst ist es nicht denklich, wie sie es während der 4stündigen Fahrtdauer ausgeben könnten. In Antwerpen selbst ist der Preis in den Auswanderer-Gasthöfen auf Mark 2. 40. festgestellt, und nicht allein in den Prospecten der Linie, sondern auf den Wirthshausarten selbst auf unsere Verfügung angezeigt, damit jeder weiß, welche Kosten er hat.

3) Es ist kurz gesagt eine Lüge, daß die Red Star Linie ihre Abfahrten verschweigt. Im Gegentheil, in Ihren Schiffsberichten (welche auch der Redaktion dieses Blattes zugehen, dies kann von der Redaktion bestätigt werden) sind die Abfahrten und Ankünfte in Antwerpen und America chronologisch geordnet angezeigt.

Antwerpen, im Juni.

von der **Becke & Marsily**
General-Agentur für Europa der Red Star Line.
Abtheilung Passage.

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet.



Benedictiner

Doppelkräuter-Magenbitter,

nach einem alten aus einem Benedictiner-Kloster, stammenden Recept fabrizirt und nur ea gros versandt von

C. PINGEL in Göttingen (Provinz Hannover.)

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel und hat sich deshalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der Benedictiner ist aus den feinsten, auserlesenen Kräutern zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohlthätig und erwärmend auf den Organismus einzuwirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die unzähligen Anerkennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von der Vortrefflichkeit des Benedictiner überzeugen und gern das Abfahfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit dem geschützten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf. } Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.

Attest: Herr Mich. Weinzierl, Bäckermeister in Brud in Bayern, Oberpfalz, berichtet: Ich spreche Ihnen meinen vollkommensten Dank für Ihren Benedictiner aus, da sich solcher trefflich gegen meine so lästigen Magenwinde bewährte etc.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortrefflichkeit ebenfalls einer allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Preis à Fl. ca. 150 Gr. Inh. 1 M.

Vorteilhafte Flasche von ca. 330 Gr. 2 „

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Winnenden bei Herrn Conditor **Fr. Oesterlin.**

Winnenden.

Einen gut erhaltenen Koffer sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Ein ordentliches junges Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle bis Margarethe oder Jakobi.

Wer? sagt die Redaktion.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. — Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 K^o von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke „Rein Cacao und Zucker“ von M. 1.60 ab.

Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K^o M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln Gebr. Stollwerck,
Kais., Kgl., Grossh. & C. Hoflieferanten.

Geld-Sorten.

20 Frankenstücke 16 Rmt. 30—34 }
Engl. Sovereigns 20 Rmt. 39—44 }
Russ. Imperiales. . . . 16 Rmt. 74—79 }
Dollars in Gold 4 Rmt. 19—23 }
C. J. Hespeler.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 26. Juni. Seine Majestät der König haben auf die telegraphische Kunde von dem Hingang des Präsidenten Lepold in Ludwigsburg dem Staatsminister des Innern Höchst Sein tiefes Bedauern über den Hingang des Ihm persönlich wohlbekannten, als Mensch und als Beamter gleich achtungswerthen tüchtigen Mannes zu erkennen gegeben, und denselben zu beauftragen geruht, den Hinterbliebenen des Verewigten die herzlichste Theilnahme Seiner Königlichen Majestät an dem schweren Verlust auszudrücken, von welchem sie so jäh betroffen worden sind.

Berlin, 24. Juni. Kaiser Wilhelm wird Mitte nächsten Monats in Gastein eintreffen und dort während seines mehrwöchentlichen Aufenthaltes den Besuch des Kaisers Franz Josef erhalten. Dieser Zusammenkunft darf zwar eine aktuelle politische Bedeutung nicht beigemessen werden: als erneuter Beweis von der Herzlichkeit der Beziehungen beider Herrscherhäuser wird sie indessen in Deutschland und in Oesterreich-Ungarn sicherlich mit aufrichtiger Befriedigung begrüßt werden.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 24. Juni. Vom „Kirschenpeter“ trennen uns nur noch wenige Tage; er soll den Höhepunkt des in manchen Jahren wahrhaft riesigen Verkehrs in der fastigen köstlichen Frucht bringen. Heuer macht er seinem Namen wenig Ehre. Der Großmarkt ist nicht nennenswerth; Württemberg führt, daran ist der Oberfrost schuld, heuer keine Kirschen aus, sondern für theures Geld ein. Will man feine Waare, so muß man das Pfund bis zu 40 Pf. bezahlen. Himbeeren und Johannisbeeren sind in großen Quantitäten eingetroffen und ziemlich billig zu haben; vor Allem aber Erdbeeren und Preßlinge. Den Blumenmarkt beherrscht die Königin der Blumen: Noch ist die schöne, die goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen. Diese Blüten kommen ganze Waschkörbe voll zu Markte. Je edler die Rose, um so leichter findet sie Käufer.

Ein Schuhmachermeister in Elpershofen, dessen Vermögensumstände in Zerrüttung gerathen waren, hat sich in Dünnsbach 2600 M zu verschaffen gewußt und ist verschwunden.

In **Ludwigsburg** ist dem Militär der Besuch von 4 Wirthschaften verboten worden, angeblich wegen „unstatthaften Borgens“ der Wirth und dessen Folgen. — Ebenfalls erhielt letzten Freitag beim Abladen von Langholz am Bahnhof Zimmermann Aug. Haag von Dörsch durch einen herabfallenden Balken schwere Verletzungen.

† Am Mittwoch starb in **Mühlhausen** bei Stadion der dortige Kleemeister Burkhardt an Blutvergiftung. Derselbe hatte ein paar Tage zuvor ein Pferd, das am Koller gefallen war, abgethan, dabei drang durch eine Ritze am Finger das tödtliche Gift in den Körper desselben ein und brachte den kräftigen 28jährigen Mann, der sich erst vor $\frac{3}{4}$ Jahren verheirathet hatte, ins frühe Grab. Kaum vor 14 Tagen ist sein Vater als Kleemeister von Günzburg a. D., beim gleichen Geschäft durch einen abspringenden Knochen leicht verwundet, ebenfalls an Blutvergiftung gestorben.

Tuttlingen, 23. Juni. Heute Abend ist ein hier in Arbeit stehender Schuhmachersgehilfe, A. Specker von Malsstetten beim Baden unterhalb der Eisenbahnbrücke an einer tiefen Stelle ertrunken. Ein zweiter Nebengeselle, gebürtig von Dürbheim, war ebenfalls dem Ertrinken nahe, konnte aber noch durch den auf das Hilfesgeschrei Anderer herbeieilenden hiesigen Metzgermeister Epp mit einem Heurekauchen herausgezogen und gerettet werden.

Das „Schweizer Wochenbl.“ bezeichnet den Stand der dortigen Hopfen als erfreulich. Die Blätter und Ranken sehen frisch und gesund aus, von Krankheiten sei keine Spur. Der Stoc soll an der Stange schon Manneshöhe erklettert haben, auch soll sich bei gegenwärtiger warmer Witterung ein merklicher Fortschritt in der Entwicklung bemerkbar machen.

Verschiedenes.

Heidelberg, 25. Juni. Von den 40 Personen, welche bei dem Eisenbahnunglück verwundet wurden, befinden sich jetzt noch 20 im hiesigen Spital, deren Zustand sehr befriedigend genannt werden darf. Gestorben sind bekanntlich neun.

(Amerikanisches.) Eine der letzten Nummern des „New Yorker Herald“ bringt in der Rubrik „Offene Stellen“ Folgendes: Doktor Babcock sucht einen sehr gesund aussehenden Mann und eine ebensolche Dame, um im Wartesaal als hergestellte Patienten zu figuriren.“

Nutzen und Bedeutung des Fettes im menschlichen Körper.

IX. Von den chemischen Bestandtheilen der Nahrung.

Die Nahrungstoffe, die zur Bildung von Blut und Körpermasse dienen, unterscheiden sich von den Nahrungstoffen, die vorzugsweise zur Unterhaltung des Athmens nöthig sind, schon dadurch, daß ihre chemische Zusammensetzung eine verschiedene ist.

Eine Speise, die zur Athmung dient, braucht chemisch nur aus drei Urstoffen zu bestehen, aus Sauerstoff, Wasserstoff und Kohlenstoff; eine Speise jedoch, die Blut bilden und aus der sich der Leib aufbauen soll, muß noch einen vierten chemischen Bestandtheil haben, sie muß außer den genannten Stoffen auch noch Stickstoff enthalten.

Speisen, die keinen Stickstoff enthalten, nennt man daher Athmungsmittel; Speisen, die Stickstoff enthalten: Blut-Bildner.

Der größte Theil der Pflanzenkost besteht nur aus drei Urstoffen, das heißt, sie sind nicht stickstoffhaltig. Fast alle Salate, Gemüse und vorzüglich die Kartoffeln haben keinen, einzelne von ihnen nur äußerst wenig Stickstoff. Sie können daher wohl zur Speise dienen, aber sobald nicht noch andere Speisen nebenbei genossen werden, geht der Körper zu Grunde. Von Pflanzenkost sind hauptsächlich Weizen- und Roggenbrot, Erbsen, Linsen und Bohnen zugleich stickstoffhaltig und deshalb reicht eine Kost dieser Art wohl aus, den Körper zu erhalten, obschon er hiebei noch keineswegs besonders gut gedeihen wird. — In diesem Sinne kann man sagen, daß die Kartoffel nur eine Speise ist, die vornehmlich den Athem und das Arbeiten unterhalten kann, dagegen Brod, Erbsen und so weiter schon Blut zu bilden im Stande sind.

Vorzüglich aber ist und bleibt die thierische Kost, also Fleisch, sei es von Land- oder Wasserthieren, die wichtigste Quelle stickstoffhaltiger Nahrung; so daß man sagen kann, daß der Genuß von Fleisch am vorzüglichsten geeignet ist, den Körper mit Blut und Fleisch zu versorgen.

Hienach läßt es sich leicht einsehen, weshalb man gemischte Kost genießen muß, um sowohl den Verlust zu decken, den der Körper durch Athmen, wie durch die Rückbildung leiblichen Stoffes erleidet.

Indem die thierische Kost, also Fleisch, ebenso gut Sauerstoff, Wasserstoff und Kohlenstoff enthält, wie die bloße Speise, die zur Athmung nöthig ist, so ist es klar, daß eine bloße Fleischkost eigentlich allein ausreicht, um den Körper vollkommen zu erhalten; allein zum wirklichen Wohlbefinden des Körpers gehört eine zu starke Portion Athmungsspeise, als daß sie mit günstigem Erfolge aus dem Fleisch allein gewonnen werden könnte, und deshalb ist der Trieb zur Pflanzenspeise groß genug, selbst denjenigen nothwendig zu werden, die sonst im Stande wären, ihren Leib durch reine Fleischspeise zu ernähren.

Es ist nemlich eine ausgemachte Thatsache, welche durch Versuche festgestellt worden ist, daß in vierundzwanzig Stunden im Ausathmen beinahe ebenso viele Stoffe aus dem Körper entfernt werden, als auf anderem Wege. Wir athmen Kohlenensäure aus, und diese Luftart ist, wenn sie aus den Lungen kommt, mit Wasser durchfeuchtet. Darum beläuft auch eine kalte Scheibe mit feinen Wassertröpfchen, wenn man sie anhaucht. Wenn im Winter die Fenster, wie man zu sagen pflegt, schwitzen, so rührt das Wasser, das oft so beträchtlich ist, nur aus den Lungen und den Hautausdünstungen der Menschen her, die sich in der Stube befinden. Durch Versuche ist festgestellt, daß ein Mensch in einem Tage nahe an ein Pfund, also fast eine halb Liter Wasser ausathmet. Da aber Wasser aus Sauerstoff und Wasserstoff besteht, und das ausgeathmete Wasser zwar aus der Lunge kommt, aber doch vom Blute herrührt, welches das Herz in die Lunge sendet, so läßt sich einsehen, wie dem Körper zum Athmen stets Wasserstoff, Sauerstoff und Kohlenstoff in Form von Speisen und Getränken zugeführt werden müssen.

Und in diesem Haushalt der Natur spielt eben das Fett eine so wichtige Rolle.

Das Fett besteht aus diesen drei Stoffen, aus Sauerstoff, Wasser- und Kohlenstoff. Der menschliche Körper, oder richtiger, die lebenskräftige chemische Fabrik des Körpers versteht es auch, aus allen Speisen, welche diese drei Bestandtheile enthalten, Fett zu bilden. Man braucht nur zu beobachten, wie Gänse, die nur mit Mehlspeise genährt werden, an Fett zunehmen, um einzusehen, daß die Bestandtheile des Mehls sich in Fett umwandeln.

Fett ist also seinen Bestandtheilen nach so zusammengesetzt, wie eine reine Athmungsspeise. Genießt man nun reichliche Nahrung, um Blut zu bilden und nimmt noch außerdem in Speisen und Getränken mehr Athmungs-Nahrung in sich auf, als man zur Zeit beim Athmen verbraucht, so setzt sich im Körper Fett ab als eine Masse, die augenblicklich nicht verbraucht wird, aber wie wir sehen werden, vortreffliche Dienste leistet, sobald äußere oder innere Umstände es herbeiführen, daß man aus dem Körper mehr ausgeben muß, als man einnimmt.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 26. Juni. Trotz dem herrlichen Sommerwetter, das sich um die Mitte der vorigen Woche eingestellt hat und auch heute noch fortbauert und trotzdem die Aussichten auf eine reiche Ernte ungetrübt fortbestehen, ist es im Getreidegeschäft fast allerwärts wieder fester geworden und Rußland, das uns in letzter Zeit hauptsächlich mit Weizen versah, notirt sogar steigende Preise. Hierbei dürften zwar die Besorgnisse, welche das lange kalte Regenwetter erweckte, einen erklecklichen Antheil haben, aber der Hauptgrund ist sicher darin zu suchen, daß eben die Vorräthe sehr auf die Reize gehen und wir immer noch $1\frac{1}{2}$ Monate von der alten Ernte zehren müssen. Auf unserer Börse wurde heute ein namhaftes Quantum umgefetzt.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayer. 26,25 bis 26,50 Mk., württembergischer —, — Mk., ungarischer —, — Mk., österreichischer —, — Mk., kalif. 25,50 Mk., russischer 22,25 bis 24,25 Mk., indischer —, — Mk., Kernen —, — Mk., Dinkel —, — Mk., Roggen württemb. —, — Mk., bayr. —, — Mk., russ. —, — Mk., Hafer —, — Mk.

Stuttgart, 26. Juni. (Mehlbörse.) Auf die außerordentliche geschäftsvolle vorletzte Woche hat in den letzten 8 Tagen wieder mehr Ruhe Platz gegriffen, zumal die Witterung derart geworden ist, daß alle gehegten Befürchtungen schwinden und nebenbei auch die Bäcker ihre Vorräthe wieder ergänzt haben. Die Mehlpreise sind dieselben geblieben, dagegen haben bei allerdings nur geringem Umsatze die Preise auf den Getreidemärkten etwas angezogen. Auf der heutigen Börse wurden 1530 Sack Mehl als verkauft angezeigt und stellten sich die Preise per Sack von 100 Kilo (brutto für netto, bei Abnahme größerer Posten) von No. 0. auf 36,50 bis 38,— Mk., No. I. auf 35,50 bis 36,50 Mk., No. II. auf 33,— bis 34,50 Mk., No. III. auf 31,50 bis 32 Mk., No. IV. auf 26,— bis 27,50 Mk.